Kanadische Goldrute



Die aus Nordamerika stammende Pflanze wurde als Zier- und Nutzpflanze nach Europa gebracht.

Die Verbreitung erfolgt über Samen (bis zu 20.000 pro Pflanze), Ausläufer, selbst kleinste Rhizome bilden neue Pflanzen.

Trockenheit und Hitze verträgt die Pflanze gut und gedeiht daher an Böschungen, landwirtschaftliche Brachen, Ruderalstandorte, Schottergruben, Schlagfluren, Austandorte, Saumgesellschaften und Magerrasen sehr gut, besiedelt aber auch Flussläufe und Auen

Probleme:

- Durch effektive Rhizome bilden sowohl die Kanadische als auch die Riesen-Goldrute schnell dichte Bestände (über 300 Sprossen/m²
- Massenhaft flugfähige Samen - bis zu 20.000 pro Pfanze!
- Besiedelt sehr unterschiedliche Standorte, nass, trocken ,nährstoffarm, nährstoffreich
- Die Riesen-Goldrute bevorzugt feuchte Standorte
- Massenbestände verdrängen heimische Arten
- Die Pflanze bildet chemische Stoffe, die das Wachstum anderer Pflanzen unterdrücken

Maßnahmen und Bekämpfung

- Einzelpflanzen, kleinflächige oder lockere Bestände werden ausgerissen.
- Möglichst viele unterirdische Teile entfernen
- Großflächige Bestände werden gemäht
- Mindestens 2 Schnitte im Jahr über mehrere Jahre
- Mahd vor Blühbeginn um Samenproduktion zu verringern
- Oberirdisches nicht blühendes oder samentragendes Material kann kompostiert werden
- Ab der Blüte und unterirdisches Pflanzenmaterial muss der Heißkompostierung zugeführt werden.

Bild von Hans auf Pixabay